

An den Gemeinderat Kaltenleutgeben

## DRINGLICHKEITSANTRAG

eingbracht von den unterzeichneten GemeinderätInnen zur Gemeinderatssitzung vom 24. September 2019 gemäß § 46 Abs. 3 NÖ Gemeindeordnung 1973 betreffend:

### Barrierefreier Zugang Hütte Eiswiese

#### Begründung der Dringlichkeit

Die Hütte auf der Eiswiese, die bei öffentlichen Veranstaltungen von der Kaltenleutgebner Bevölkerung und an Betreuungstagen von der Mobilen Jugendarbeit MOJA genutzt wird, ist kurz vor ihrer Fertigstellung bzw. sind die Renovierungsarbeiten zum Termin der Gemeinderatssitzung auch schon abgeschlossen.

Die Grünen Kaltenleutgeben haben bei der Nutzung im Rahmen des Grünen Wanderkinos am 26. Juli 2019 feststellen müssen, dass bei der Herstellung eines barrierefreien Zugangs, die von GR Gerbasits im Ausschuss vorgebrachten Einwände nicht berücksichtigt wurden und nun eine gefährliche Situation für RollstuhlfahrerInnen und sehschwache BürgerInnen vorliegt.

Dieser Missstand ist umgehend zu reparieren, damit niemand Schaden erleidet und die Empfehlungen der ÖNORM B1600 eingehalten werden.

#### Begründung des Antrages

Die Stufen zum erhöhten Eingang zur Hütte, in der sich nun ein barrierefreies WC befindet wurden mittels einer Rampe und eines Podestes überwunden.

Die gemessene Breite der Rampe beträgt 102 cm. *Siehe Abbildung 1.* Die in der ÖNORM B 1600 empfohlene Mindestbreite ist 120cm, wobei für den Wendekreis 150 cm vorgeschlagen werden. Siehe [https://www.bauberufe.eu/images/doks/\\_Oenormb1600.pdf](https://www.bauberufe.eu/images/doks/_Oenormb1600.pdf)

Die Tür öffnet nach aussen. Beim Öffnen der Tür, aber auch beim Abbiegen in die Türe, kippt der Rollstuhl unweigerlich über die Stufe nach hinten. *Siehe Abbildung 2.*

Bereits in der Ausschusssitzung, in der die Pläne besprochen wurden, hat GR Gerbasits den Verdacht geäußert, dass der Wendekreis der eingezeichneten Rampe zu klein sei und darum ersucht, die Mindestbreiten zu beachten und das eingezeichnete Podest entsprechend zu verbreitern. Leider ist diesem Einwand nicht entsprochen worden.

Ebenfalls im Ausschuss hat GR Gerbasits darauf hingewiesen, dass die vom Ausschuss ausgewählte mit den Bauarbeiten zu beauftragende Firma, nur ausführende Tätigkeiten machen darf, aber laut Firmeneintrag auf der Seite der WKO (<https://firmen.wko.at/>) keine Berechtigung zur Planung, Berechnung und Bauleitung aufweist.

Bei der Gemeinderatssitzung am 28. Mai 2019, in der die Auftragsvergabe für die Renovierung der Eiswiese beschlossen wurde, wollte GR Gerbasits Informationen über die in der Ausschusssitzung besprochenen Änderungen einholen, aber leider war niemand anwesend, der über das Projekt Auskunft geben konnte.

Die Frage, wer die Bauleitung für die Eiswiese hat, konnte in der Gemeinderatssitzung daher ebenfalls nicht beantwortet werden.

Aus den vorliegenden Unterlagen war nur ersichtlich, dass die Erstellung der Rampe und des Podestes (ohne Maßangaben oder Details) Teil des Auftrages an den Baugewerbetreibenden war. Die Grünen Kaltenleutgeben haben daher im Vertrauen auf die Einhaltung der anzuwendenden ÖNORM und einer kompetenten Bauaufsicht im Gemeinderat für die Auftragsvergaben gestimmt.

Die Grünen Kaltenleutgeben haben bereits am 27 September 2016 einen Dringlichkeitsantrag betreffend: „Dorfbegehung barrierefrei“ eingebracht, der die Vermittlung von Kompetenzen und ein Konzept für Barrierefreiheit, zugeschnitten auf die jeweilige Gemeinde vorsah. Dies ist eine Initiative der BHW (Bildungs- und Heimatwerk) Niederösterreich und wird von dieser finanziell gefördert.

Die Aufnahme unseres Antrags in die Tagesordnung wurde seinerzeit von SPÖ, FPÖ und ÖVP abgelehnt.

Nun zeigt sich, bereits bei den ersten Umbauarbeiten welche Kompetenzen fehlen und wie sinnvoll die Erstellung dieses Konzept gewesen wäre.

Für weitere Infos siehe auch:

<http://www.barriere-check.at/de/topics/barrierefreier-eingang.php>

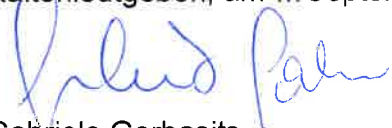
**Der Gemeinderat Kaltenleutgeben möge daher beschließen:**

**Der barrierefreie Zugang zur Hütte auf der Eiswiese wird entsprechend der ÖNORM B 1600 ausgeführt und die Rampe auf mindestens 120cm verbreitert sowie das Podest auf einen Durchmesser von mind. 1,5 Meter vergrößert.**

**Ein Handlauf wird entlang der Rampe montiert.**

**Die Kanten der Rampe und des Podestes werden farblich markiert**

Kaltenleutgeben, am ... September, 2019

  
Gabriele Gerbasits

  
Mag. Patricia Lorenz



Abbildung 1



Abbildung 2

An den Gemeinderat Kaltenleutgeben

## DRINGLICHKEITSANTRAG

eingebraucht von den unterzeichneten GemeinderätInnen zur Gemeinderatssitzung vom 24. September 2019 gemäß § 46 Abs. 3 NÖ Gemeindeordnung 1973 betreffend:

|                               |               |
|-------------------------------|---------------|
| Marktgemeinde Kaltenleutgeben |               |
| Eingel.                       | 24. Sep. 2019 |
| Zahl                          | Blg.          |

### Aufzug Sicherheitszentrum

#### Begründung der Dringlichkeit

Bis Anfang 2016 mussten alle öffentlichen Gebäude barrierefrei zugänglich sein. Im Sicherheitszentrum fanden in den letzten Monaten nicht nur die Gemeinderatssitzungen statt, auch für andere öffentliche Veranstaltungen wird der Raum im ersten Stock genutzt. Dieser ist allerdings nur über eine Treppe zu erreichen und die Barrierefreiheit liegt daher nicht vor.

#### Begründung des Antrages

Gemäß dem Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz müssen alle öffentlich zugänglichen Gebäude barrierefrei zugänglich sein. Das 2004 fertig gestellte Sicherheitszentrum hat einen Veranstaltungsraum im ersten Stock der für öffentliche Veranstaltungen und Versammlungen genutzt wird. Ein barrierefreier Zugang wurde seinerzeit nicht gebaut.

Die Kosten und die Möglichkeiten für nötigen baulichen Maßnahmen für einen Aufzug sollten sofort eingeholt werden, damit das Sicherheitszentrum möglichst bald barrierefrei zugänglich wird.

Die Grünen Kaltenleutgeben haben bereits am 27. September 2016 einen Dringlichkeitsantrag betreffend: „Dorfbegehung barrierefrei“ eingebracht, der die Vermittlung von Kompetenzen und ein Konzept für Barrierefreiheit, zugeschnitten auf die jeweilige Gemeinde vorsah. Dies ist eine Initiative der BHW (Bildungs- und Heimatwerk) Niederösterreich und wird von dieser finanziell gefördert.

Die Aufnahme unseres Antrags in die Tagesordnung wurde seinerzeit von SPÖ, FPÖ und ÖVP abgelehnt. Als Begründung wurde seinerzeit vor allem angeführt, dass man dieses Wissen nicht benötige, da das Rathaus demnächst ohnehin einen Aufzug bekommt.

Barrierefreiheit muss aber nicht nur für das Rathaus sondern auch für andere öffentlich zugängliche Bauten hergestellt werden. Seit September 2016 sind aber - außer besagtem Rathausaufzug - keine weiteren Maßnahmen getätigt worden.

**Der Gemeinderat Kaltenleutgeben möge daher beschließen:**

**Zur barrierefreien Erschließung des Sicherheitszentrums wird bis zur nächsten Gemeinderatssitzung vom zuständigen geschäftsführendem Gemeinderat ein Kostenvoranschlag eingeholt um möglichst rasch einen Aufzugseinbau in Auftrag geben zu können.**

Kaltenleutgeben, am ... September, 2019

  
Gabriele Gerbasits



Mag. Patricia Lorenz

An den Gemeinderat Kaltenleutgeben

## DRINGLICHKEITSANTRAG

eingbracht von den unterzeichneten GemeinderätInnen zur Gemeinderatssitzung vom 24. September 2019 gemäß § 46 Abs. 3 NÖ Gemeindeordnung 1973 betreffend:



### Handlauf Aufgang Volksschule - Wahllokal Sprengel 1 und 2

#### Begründung der Dringlichkeit

Die Stufen nach der Eingangstür zu den Klassen im Erdgeschoss haben an keiner der beiden Seiten einen Handlauf. In ein paar Tagen ist Nationalratswahl und im Jänner stehen die nächsten Wahlen an. Im Sinne einer verbesserten Sicherheit wäre ein Handlauf an den Seiten anzubringen.

#### Begründung des Antrages

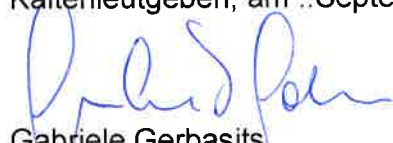
Für Wahlen werden die beiden Klassenzimmer im Erdgeschoss als Wahllokale für die Sprengel 1 und 2 genutzt. Zahlreiche ältere Menschen besuchen an diesem Tag die Wahllokale. Viele von ihnen sind noch in guter gesundheitlicher Verfassung und benötigen daher nicht den barrierefreien Hintereingang. Dennoch mussten wir feststellen, dass viele Menschen beim Verlassen des Wahllokales zum Herabsteigen der Stufen den Handlauf vergeblich suchten und so haben wir oder Begleitpersonen ihnen die benötigte Stütze angeboten.

Zur Erhöhung der Sicherheit wäre ein Handlauf auf beiden Seiten hilfreich.

**Der Gemeinderat Kaltenleutgeben möge daher beschließen:**

**Im Eingangsbereich der Volksschule wird entlang der Eingangsstufen ein Handlauf montiert.**

Kaltenleutgeben, am ..September, 2019

  
Gabriele Gerbasits

  
Mag. Patricia Lorenz

## KLIMA- UMWELTSCHUTZMANIFEST der Marktgemeinde Kaltenleutgeben

Der Klimawandel betrifft uns alle. Verantwortlich dafür sind aber in erster Linie Nationen mit hohem Schadstoffausstoß und überbordender Umweltverschmutzung. Zum Vergleich: Die Golfstaaten stoßen pro Kopf sechs Mal so viele Schadstoffe aus wie Österreich, die USA zweieinhalb Mal so viele. Während zum Beispiel **in Niederösterreich 2019 das letzte Kohlekraftwerk geschlossen wird**, haben die G20-Mitglieder ihre Subventionen für Kohlekraftwerke verdoppelt. In diesem Zusammenhang setzen wir hohe Erwartungen an das neu gewählte Europäische Parlament sowie die neue Europäische Kommission, um wirksame Maßnahmen für einen weltweiten Klima- und Umweltschutz durchzusetzen.

**Niederösterreich** nimmt eine **Vorreiter- und Vorbildfunktion** ein, wenn es um Klima- und Umweltschutz geht. Als erstes Bundesland hat NÖ bereits im Jahr 2007 den **Klimaschutz in der Landesverfassung verankert**. Wir waren das erste Bundesland mit einem Ölheizungsverbot in Neubauten. In den letzten 6 Jahren kam es zu keiner einzigen Überschreitung der Feinstaubgrenzwerte. **100 Prozent des Strombedarfs werden aus erneuerbaren Energien erzeugt** – europaweit liegt dieser Anteil bei rund 33 Prozent. Und: ein Drittel Niederösterreichs ist **Naturschutzfläche**.

Für die Zukunft wurde ein ambitionierter Klima- und Energiefahrplan für Niederösterreich beschlossen. Die Eckpunkte: Der Treibhausgasausstoß soll bis 2030 erneut um 36 Prozent gesenkt werden, die Stromerzeugung durch Photovoltaik soll verzehnfacht, die Stromerzeugung durch Windkraft und Modernisierungen verdoppelt werden. In diesem Zusammenhang sollen zu den bestehenden 40.000 Green-Jobs 10.000 zusätzliche Arbeitsplätze entstehen.

Niederösterreichs Städte und Gemeinden erfüllen eine wichtige Funktion und Vorbildfunktion, wenn es um Klima- und Umweltschutz sowie die Umsetzung des Niederösterreichischen Klima- und Energiefahrplanes geht. Zum Beispiel sind rund 560 Gemeinden Teil der NÖ Umweltverbände, über 350 Gemeinden Teil des Klimabündnis-Netzwerkes, über 330 von Natur im Garten und über 210 sind ENERGIE-Vorbild Gemeinden.

Zentrales Ziel der Marktgemeinde Kaltenleutgeben ist es, eine noch stärkere Funktion und Vorbildfunktion im Bereich Klima- und Umweltschutz übernehmen. Größtmöglichen Erfolg erreichen wir aber nur dann, wenn so viele Bürgerinnen und Bürger wie möglich so viele (kleine) Maßnahmen wie möglich setzen. Diesbezüglich sollen alle Bereiche durchleuchtet und Maßnahmen erarbeitet werden.

Die Gefertigten stellen daher den Antrag:



Der Gemeinderat der Marktgemeinde Kaltenleutgeben wolle folgende Anträge beschließen:

1. Künftig wird bei allen Beschlüssen des Gemeinderats deren Klimarelevanz berücksichtigt und ausdrücklich angeführt.
2. Maßnahmen mit positiver Auswirkung auf die Treibhausgasbilanz werden prioritär behandelt.
3. Bei bestehenden und zukünftigen Vorhabensplanungen wird der Aspekt des Klima- und Umweltschutzes besonders berücksichtigt.
4. Die Pflege von bestehenden öffentlichen Grünflächen und dem Erhalt des Baumbestandes wird besondere Aufmerksamkeit zu teil.
5. Auf den Erhalt von offenen, nichtversiegelten Flächen wird geachtet. Nicht genutzte versiegelte Flächen sollen vordringlich entfernt oder nach Möglichkeit eine sinnvollen Nachnutzung zugeführt werden.
6. Bepflanzungsaktionen öffentlicher und privater Akteure sollen entsprechende Unterstützung finden.
7. Die Marktgemeinde prüft den Beitritt zu Natur im Garten sowie Energievorbildgemeinde und setzt damit ein klares Bekenntnis zum Klimaschutz.
8. Die Marktgemeinde Kaltenleutgeben prüft den Beitritt zum e5-Programm. Das e5-Programm soll die Energie- und Klimaschutzpolitik in der Gemeinde modernisieren, Energie und damit Kosten sparen und erneuerbare Energieträger forcieren.
9. Die Energieverbrauchsdaten der gemeindeeigenen Gebäude werden erfasst und auf Basis des jährlichen Energieberichts Einsparpotentiale ausgelotet.
10. Die Gemeinde beschließt den langfristigen Umstieg von gemeindeeigenen fossilen Heizsystemen auf Erneuerbare Energieträger.
11. Die Gemeinde unterstützt Bestrebungen e-Carsharing Projekte und e-Fahrtendienste umzusetzen, um nachhaltige Mobilitätslösungen anzubieten.
12. Die Gemeinde prüft den Bau einer E-Tankstelle, sowie den Ankauf eines e-Autos für den kommunalen Dienst.
13. Der Ausbau bzw. die Optimierung von Gehsteigen und Radwegen wird geprüft.
14. Erstellung einer Potenzialanalyse für gemeindeeigene Dachflächen für den Einsatz von Photovoltaik.

15. Verzicht auf Einwegplastik bei gemeindeeigenen Veranstaltungen und Teilnahme bei der Initiative „Sauberhafte Fest“ der NÖ Umweltverbände.
16. Bei Veranstaltungen der Gemeinde sollen wenn möglich nur mehr regionale Produkte verwendet werden. Insbesondere soll auch auf ein saisonales sowie vegetarisches Angebot für BürgerInnen geachtet werden.
17. Die gemeindeeigenen Kommunikationskanäle werden regelmäßig genutzt, um die BürgerInnen zu aktuellen Entwicklungen im Klimaschutzbereich zu informieren.
18. Bei Beschaffungen durch die Gemeinde wird verstärkter Fokus auf die Regionalität der Leistungserbringung und der geforderten Energie-Effizienz-Kriterien gelegt.

A collection of handwritten signatures in blue ink. On the left, there is a long, flowing signature. Below it is a shorter signature. In the center, there are two more signatures, one above the other. To the right, there is a signature that looks like 'Gitarre Lurich' and another signature below it.

30.7.2019